

Wohnungslosenerhebung 2006



durchgeführt von:

Bahnhofsozialdienst
Südbahnstraße 1a
Mag. Sylvia Steiner

Wohnungslosenerhebung in Innsbruck Oktober 2006

insgesamt wurden **618 Personen** erhoben

490 InländerInnen

70 EU-BürgerInnen

58 MigrantInnen

davon sind:

34 Jugendliche und

89 obdachlose InländerInnen

AsylwerberInnen und „Illegalisierte“ wurden in dieser Erhebung nicht berücksichtigt.

Folgende Einrichtungen nahmen an dieser Erhebung teil:

Städtische Herberge

Alexihaus

Mentvilla

Integrationshaus

Verein Neustart

Verein sozialpädagogische Wohngemeinschaft für Mädchen

Netz

Initiative „Frauen helfen Frauen“

Einrichtungen des Vereins für Obdachlose

Einrichtungen der Gesellschaft für psychische Gesundheit

Verein Emmaus

Z 6 Streetwork

Z 6 Jugendberatung

Verein BIN

ausgewählte Abteilungen der Universitätsklinik Innsbruck

Justizvollzugsanstalt Innsbruck

Einrichtungen der Caritas

Inhaltsverzeichnis

1. Darstellung der Erhebungszielgruppe	Seite 5
2. Darstellung der Erhebungsmethode	Seite 6
3. Wohnungslosenerhebung InländerInnen	Seite 7
4. Erhebung EU-BürgerInnen	Seite 13
5. Erhebung MigrantInnen	Seite 13
6. Erhebung Jugendliche	Seite 14

Zielgruppe

An der Erhebung beteiligten sich Institutionen, an die sich wohnungslose bzw. wohnnotversorgte Personen häufig zur Beseitigung ihrer Notlage wenden.

- Beratungseinrichtungen
- Klöster, Pfarren und Kirchen
- Pensionen
- Notschlafstellen
- Betreute Unterkünfte/Wohneinrichtungen
- Betreute Arbeitseinrichtungen
- Krankenanstalten
- Justizvollzugsanstalten
- Sonstige Institutionen aus dem psychosozialen Feld, welche auch mit Personen der Zielgruppe arbeiten.

Es werden in dieser Erhebung volljährige und jugendliche Personen erfasst, österreichische StaatsbürgerInnen, EU-BürgerInnen und MigrantInnen. Die jugendlichen Wohnungslosen sowie die EU-BürgerInnen und MigrantInnen wurden statistisch gesondert ausgewertet.

Nicht an der Erhebung teilgenommen haben die Einrichtungen der ARGE Betreutes Wohnen (AidsHilfe Tirol, Dowas für Frauen, Verein DOWAS).

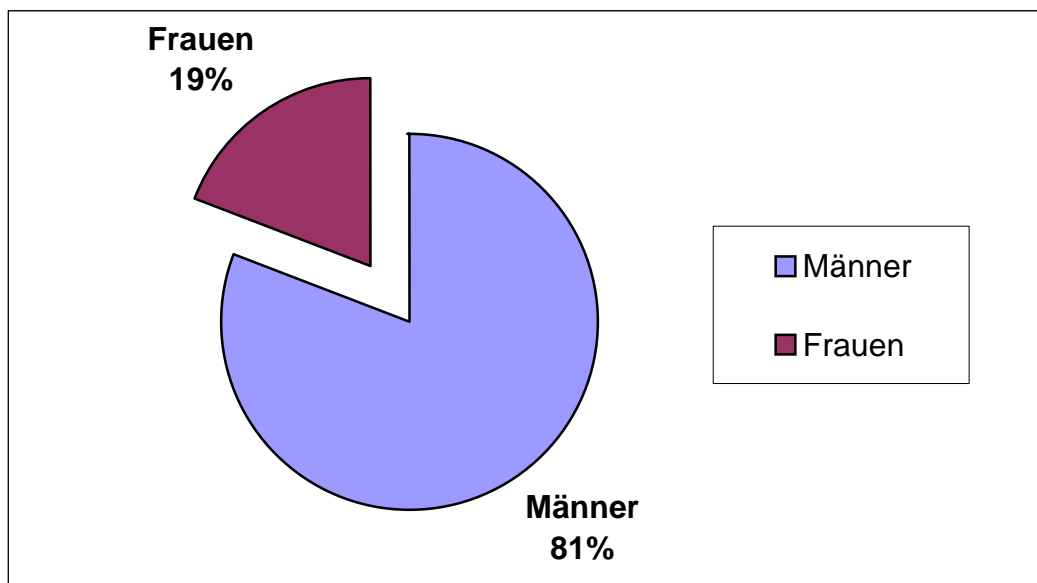
Methode

- Festlegung eines einmonatigen Erhebungszeitraumes
- Postalische Befragung
- Erfassung nach soziodemografischen Merkmalen: Geschlecht, Geburtsdatum, Familienstand, Anfangsbuchstabe des Familiennamens (zur Ausschließung von Doppelnennungen)
- Erfassung der Wohnungslosenkategorie entsprechend den BAWO-Kriterien für akute und bevorstehende Wohnungslosigkeit: Obdachlosigkeit, Wohnnotversorgung in Klöstern und Asylen, in Herbergen und Pensionszimmern, in Notschlafstellen und betreuten Unterkünften, notuntergebracht bei Bekannten („versteckt wohnungslos“), Anstaltsaufenthalte Wohnungsloser in der Universitätsklinik, in Kur- und Therapieeinrichtungen oder in der Justizvollzugsanstalt.
- EDV-unterstützte Auswertung mittels ACCESS und EXCEL
- Filtern von Doppelnennungen
- **Datenschutz:** Die von den befragten Institutionen zurückgesandten Erhebungsbögen werden von uns zugriffssicher archiviert und nach einer Ablagefrist von drei Jahren vernichtet. Die über EDV verarbeiteten Datensätze werden unmittelbar nach der Auswertung für die Erhebung gelöscht.

Wohnungslosenbilanz Oktober 2006

Wohnungslose InländerInnen

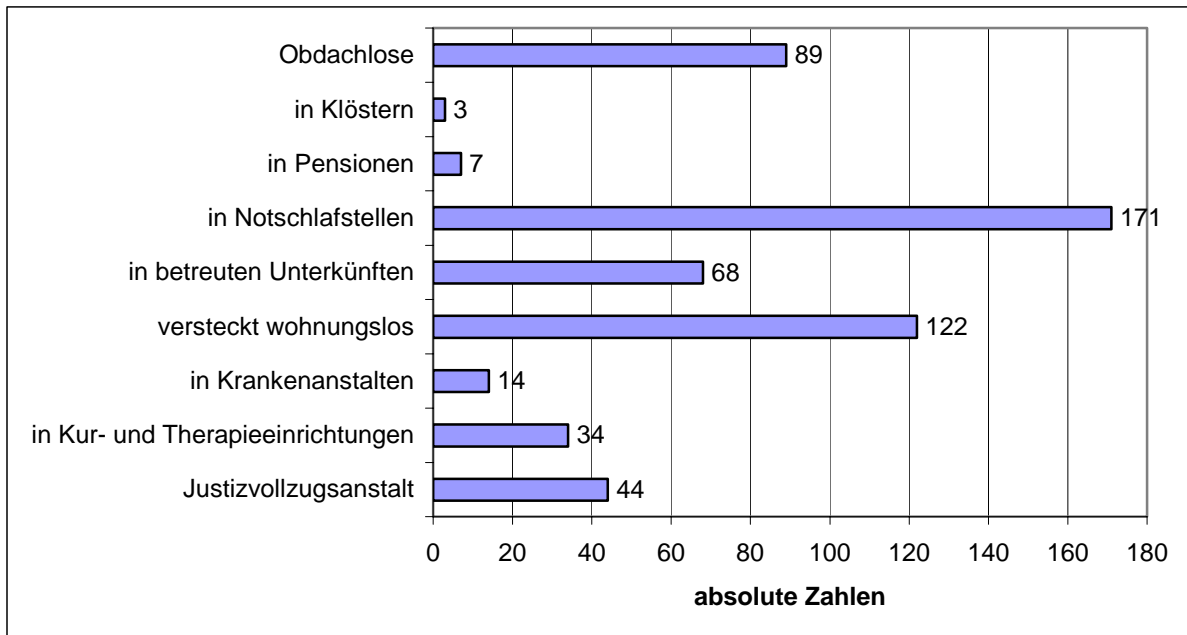
490 österreichische Personen sind in Innsbruck wohnungslos.



19 % der Wohnungslosen sind Frauen (93 Personen)

81 % der Wohnungslosen sind Männer (397 Personen)

Wo werden Wohnungslose wohnnotversorgt?



n = 552 → **Anzahl der verwendeten Datensätze** (Anm.: Während des Erhebungszeitraumes eines Monats konnte eine Person verschiedene Kategorien durchlaufen und daher mehrfach genannt werden. So erklärt sich, dass in dieser Grafik 552 Datensätze verarbeitet wurden, während die absolute Zahl der Wohnungslosen 490 Personen ergab, da hier Doppelnennungen weggefiltert wurden.)

16,1 %: (das sind 89 Personen) sind obdachlos: auf der Straße, in Abbruchhäusern, in der Waggonie oder unter freiem Himmel

0,5 %: (3) sind in Klöstern oder Pfarren untergebracht

1,3 %: (7) sind in Pensionen oder Herbergen wohnnotversorgt

31 %: (171) sind in den Notschlafstellen wohnnotversorgt

12,3 %: (68) sind in betreuten Unterkünften wohnnotversorgt

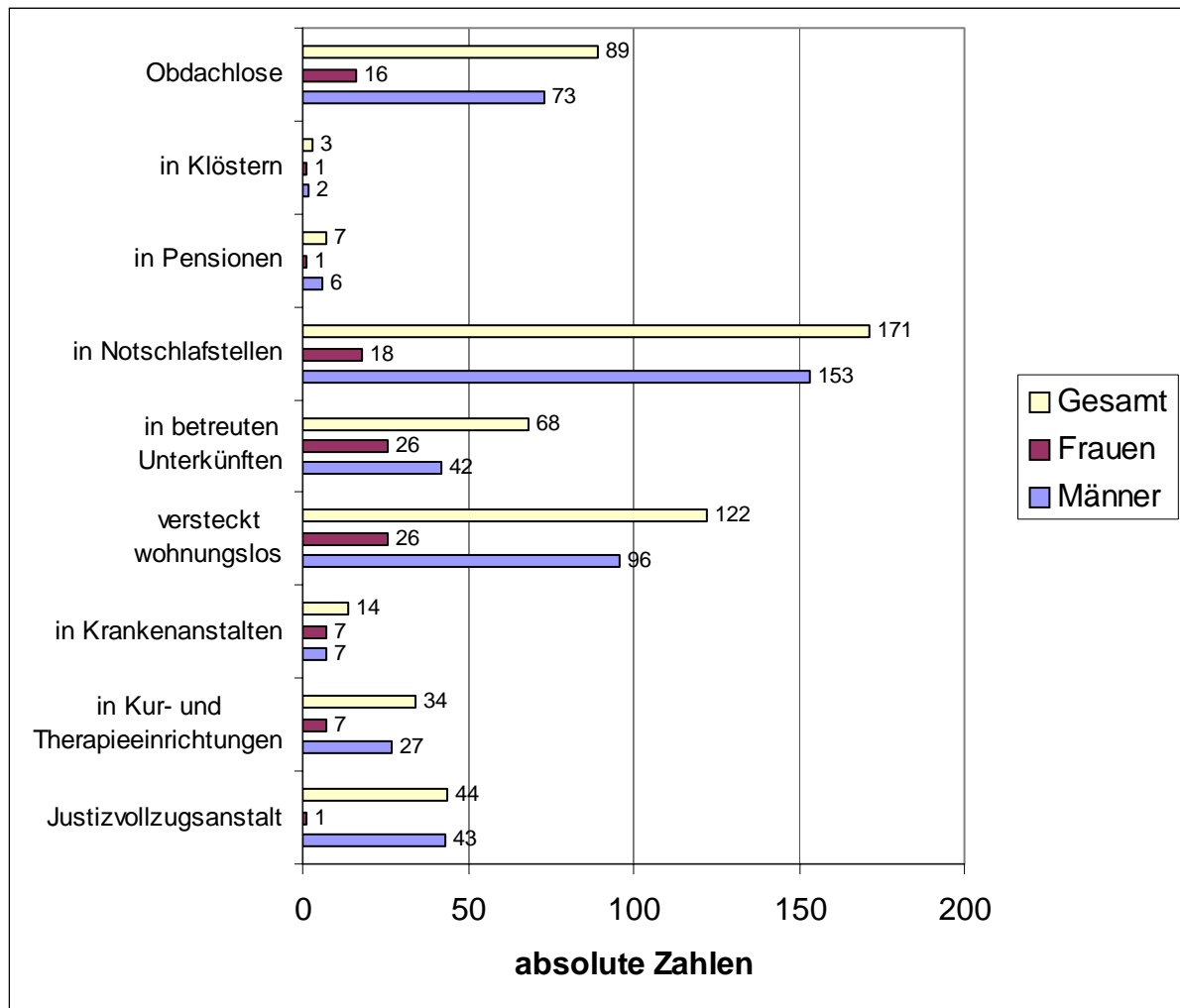
22,1 %: (122) sind bei Bekannten oder Freunden wohnnotversorgt

2,5 %: (14) sind in Krankenanstalten untergebracht

6,2 %: (34) sind in Kur- oder Therapieeinrichtungen untergebracht

8 %: (44) sind im Zeitraum Oktober in Innsbruck inhaftiert

Geschlechtsspezifische Unterschiede



n = 552 → **Anzahl der verwendeten Datensätze** (Anm.: Während des Erhebungszeitraumes eines Monats konnte eine Person verschiedene Kategorien durchlaufen und daher mehrfach genannt werden. So erklärt sich, dass in dieser Grafik 552 Datensätze verarbeitet wurden, während die absolute Zahl der Wohnungslosen 490 Personen ergab, da hier Doppelnennungen weggefiltert wurden.)

Wohnungslosigkeit bei Frauen

15,5 %: 16 Frauen sind obdachlos

1 %: 1 Frau ist in einem Kloster wohnnotversorgt

1 %: 1 Frau ist in einer Pension wohnnotversorgt

17,5 %: 18 Frauen sind in Notschlafstellen wohnnotversorgt

25,2 %: 26 Frauen sind in betreuten Unterkünften wohnnotversorgt

25,2 %: 26 Frauen sind bei Bekannten oder Freunden („versteckt wohnungslos“) wohnnotversorgt

6,8 %: 7 Frauen sind stationär in der Universitätsklinik Innsbruck untergebracht

6,8%: 7 Frauen sind stationär in Kur- oder Therapieeinrichtungen untergebracht

1 %: 1 Frau ist im Zeitraum Oktober in Innsbruck inhaftiert

Wohnungslosigkeit bei Männern

16,3 %: 73 Männer sind obdachlos

0,4 %: 2 Männer sind in Klöstern wohnnotversorgt

1,3 %: 6 Männer sind in Pensionen wohnnotversorgt

34,1 %: 153 Männer sind in Notschlafstellen wohnnotversorgt

9,4%: 42 Männer sind in betreuten Unterkünften wohnnotversorgt

21,4%: 96 Männer sind bei Bekannten oder Freunden („versteckt wohnungslos“) wohnnotversorgt

1,6 %: 7 Männer sind stationär in der Universitätsklinik Innsbruck untergebracht

6 %: 27 Männer sind stationär in Kur- oder Therapieeinrichtungen untergebracht

9,6 %: 43 Männer sind zum Zeitpunkt Oktober in Innsbruck inhaftiert

Im Oktober 2006 wurden 89 inländische Obdachlose, davon 16 Frauen, gezählt – dieses Ergebnis ist für viele überraschend!

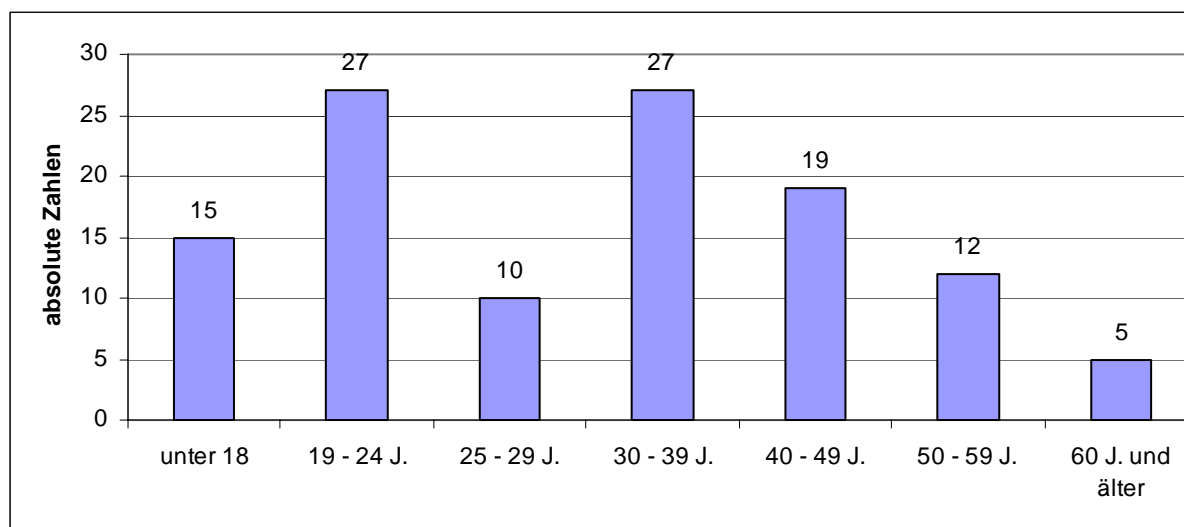
Wo sind diese 89 obdachlosen Menschen?

- in Abbruchhäusern
- in der Sillschlucht
- in der Waggonie
- in der Industriezone
- in Parks
- in Tiefgaragen
- am Stadtrand
- unter Brücken

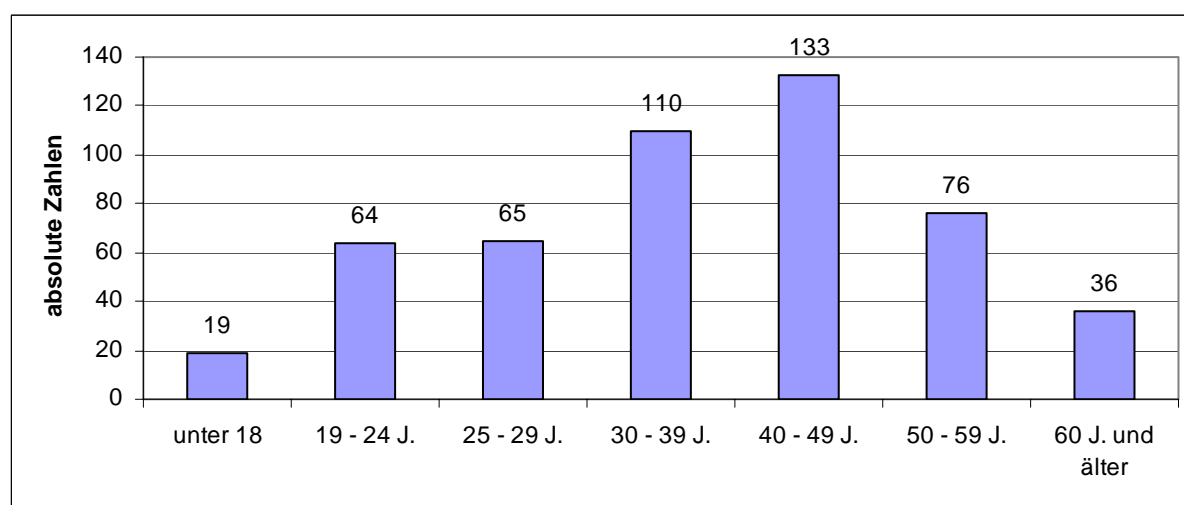
Wer sind diese 89 obdachlose Menschen?

Es sind Menschen, die Drogen konsumieren,
es sind Menschen, die dem Alkohol verfallen sind,
es sind Menschen mit starken psychischen Auffälligkeiten,
es sind Menschen, die von Arbeitslosigkeit betroffen und über 50 sind,
es sind Menschen mit Mindestpensionen, die sich das Leben und das Wohnen zugleich nicht leisten können,
es sind Jugendliche aus prekären Situationen,
es sind Menschen, die aus der Haft entlassen wurden,
es sind Menschen, die aus der Klinik entlassen wurden,
es sind Menschen, die sich freiwillig zur Obdachlosigkeit bekennen und diesen Weg bewusst gewählt haben.

Altersverteilung aller wohnungslosen Frauen



Altersverteilung aller wohnungslosen Männer



Die oben genannten Zahlen der Altersverteilung beinhalten keine Doppelnennungen
Das Wort „aller“ in der Überschrift bezieht sich sowohl auf InländerInnen als auch auf EU-BürgerInnen und MigrantInnen

70 wohnungslose EU-Bürger

	Frauen	Männer
obdachlose	4	21
in Klöstern, Pfarren etc.	0	11
in Pensionen	0	4
Notschlafstellen	2	14
betreuten Unterkünften	3	6
versteckt wohnungslose	1	6
Krankenhäusern	1	0
Kur- und Therapieanstalten	1	1
Justizvollzugsanstalt	0	2
Gesamt	12	65

n = 77 → **Anzahl der verwendeten Datensätze** (Anm.: Während des Erhebungszeitraumes eines Monats konnte eine Person verschiedene Kategorien durchlaufen und daher mehrfach genannt werden. So erklärt sich, dass in dieser Grafik 77 Datensätze verarbeitet wurden, während die absolute Zahl der wohnungslosen EU-BürgerInnen 70 Personen ergab, da hier Doppelnennungen weggefiltert wurden.)

58 wohnungslose MigrantInnen

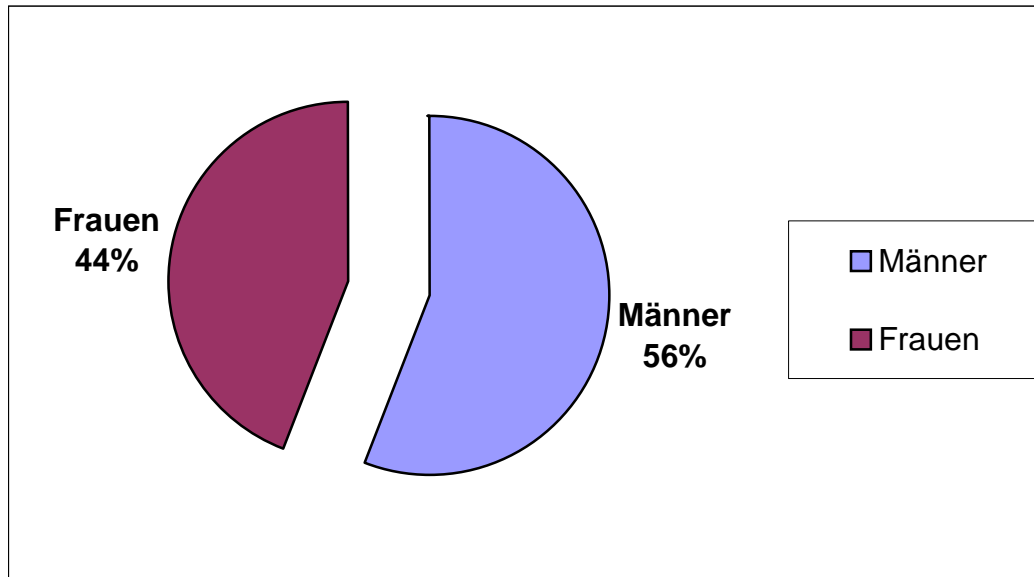
	Frauen	Männer
obdachlose	0	4
in Klöstern, Pfarren etc.	1	2
in Pensionen	0	2
Notschlafstellen	1	10
betreuten Unterkünften	6	13
versteckt wohnungslose	2	12
Krankenhäusern	1	0
Kur- und Therapieanstalten	1	1
Justizvollzugsanstalt	0	5
Gesamt	12	49

n = 61 → **Anzahl der verwendeten Datensätze** (Anm.: Während des Erhebungszeitraumes eines Monats konnte eine Person verschiedene Kategorien durchlaufen und daher mehrfach genannt werden. So erklärt sich, dass in dieser Grafik 61 Datensätze verarbeitet wurden, während die absolute Zahl der wohnungslosen EU-BürgerInnen 58 Personen ergab, da hier Doppelnennungen weggefiltert wurden.)

MigrantInnen sind Nicht-ÖsterreicherInnen und Nicht-EU-BürgerInnen und haben eine gültige Niederlassungsbewilligung

Wohnungslose Jugendliche

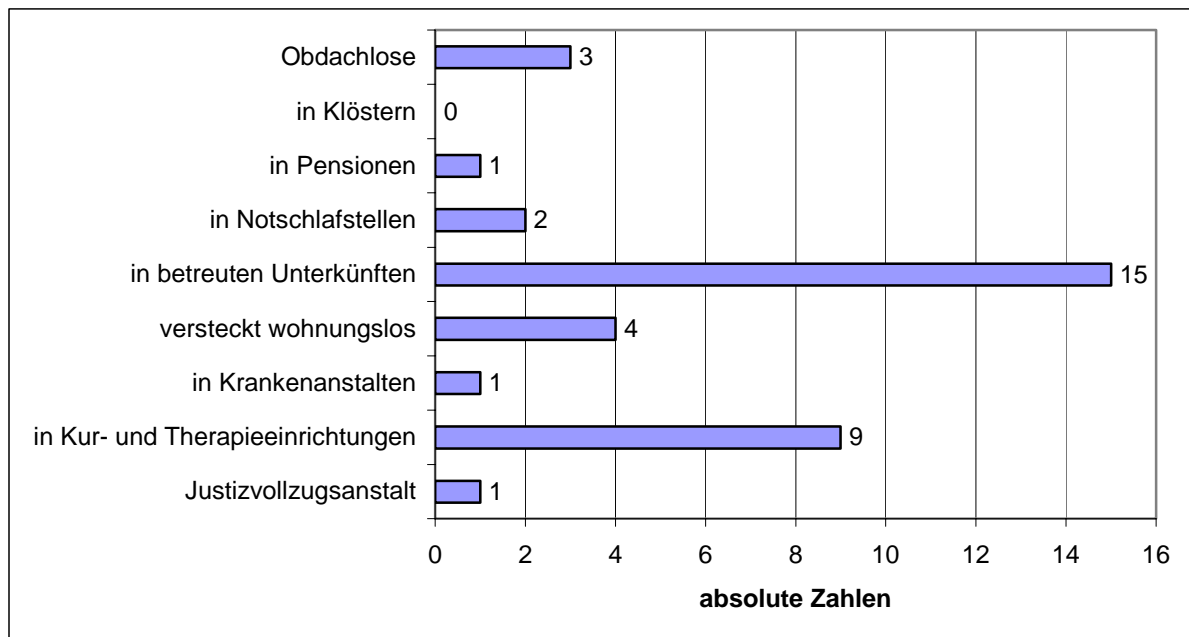
34 jugendliche Personen in Innsbruck sind wohnungslos.



44 % der wohnungslosen Jugendlichen sind Mädchen (15 Personen)

56 % der wohnungslosen Jugendlichen sind Burschen (19 Personen)

Wo werden wohnungslose Jugendliche wohnnotversorgt



n = 36 → **Anzahl der verwendeten Datensätze** (Anm.: Während des Erhebungszeitraumes eines Monats konnte eine Person verschiedene Kategorien durchlaufen und daher mehrfach genannt werden. So erklärt sich, dass in dieser Grafik 36 Datensätze verarbeitet wurden, während die absolute Zahl der Wohnungslosen 34 Personen ergab, da hier Doppelnennungen weggefiltert wurden.)

8,3 %: (das sind 3 Personen) sind obdachlos: auf der Straße, in Abbruchhäusern, in der Waggonie oder unter freiem Himmel

0 %: (0) sind in Klöstern oder Pfarren untergebracht

2,8 %: (1) sind in Pensionen oder Herbergen wohnnotversorgt

5,6 %: (2) sind in den Notschlafstellen wohnnotversorgt

41,7 %: (15) sind in betreuten Unterkünften wohnnotversorgt

11,1 %: (4) sind bei Bekannten oder Freunden wohnnotversorgt

2,8 %: (1) sind in Krankenanstalten untergebracht

25 %: (9) sind in Kur- oder Therapieeinrichtungen untergebracht

2,8 %: (1) sind im Zeitraum Oktober in Innsbruck inhaftiert

Geschlechtsspezifische Unterschiede bei Jugendlichen

